WIRTSCHAFTSSTANDORT ZITTAU

Eine Stadt – drei Länder
Ihr attraktiver Investitionsstandort

Zittau
Bogatynia
Hrádek nad Nisou
Städteverbund - Kleines Dreieck

Inserentenverzeichnis

Hanke Crimp Technik GmbH 6

Ploucquet Textiles Zittau GmbH 7

Technologie Zentrum Zittau GmbH 7

IHK Dresden; Geschäftsstelle Zittau 10

Wiegel Zittau Korrosionsschutz GmbH 10

Stadtwerke Zittau GmbH 10

Kranken und Altenpflegeservice Thomas Lange 16

Wohnungsgenossenschaft Zittau eG 16

Mengel und König Rechtsanwälte 17

Unternehmensberatung Birgit Hermann-Wachtel 17

Euro Schulen gemeinnützige Gesellschaft für berufliche Bildung und Beschäftigung Sachsen mbH 22

Internationales Hochschul Institut Zittau 23

Hochschule Zittau/Görlitz 24

Kultur- und Weiterbildungs GmbH U3

U = Umschlagseite

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft.
Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Bildmaterial wurde von der Stadtverwaltung Zittau zur Verfügung gestellt.

02763136 / 1. Auflage / 2006

In unserem verlag erscheinen Produkte zu den Themen:
- Bürgerinformation
- Klinik- und Gesundheitsinformation
- Senioren und Soziales
- Dokumentationen
- Bildung und Forschung
- Bau und Handwerk
- Bio, Gastro, Freizeit

Infos auch im Internet:
www.alles-deutschland.de
www.alles-austria.at
www.sen-info.de
www.klinikinfo.de
www.zukunftschancen.de

WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Telefon +49 (0) 82 33/3 84-0
Telefax +49 (0) 82 33/3 84-1 03
info@weka-info.de
www.weka-info.de

Inhaltsverzeichnis

Seite 2 Grußwort
Foreword

Seite 4 Entwicklung und Aktivitäten des Städteverbundes
Development and activities of the league of towns

Seite 8 Struktur
Structure

Seite 12 Die Region
The Region

Seite 18 Schlüsselprojekte des Städteverbundes
Key projects of the Association of Towns

Grußwort der Bürgermeister
Foreword

Willkommen im trilateralen Wirtschaftsraum „Euroregion Neiße“.

Der Städteverbund, seit dem Jahre 2001 vertraglich vereinbart, möchte Ihnen mit dieser Standortbroschüre die Kernregion der „Euroregion Neiße“ als prosperierenden Wirtschaftsraum mit seinen wichtigsten Themenfeldern vom gemeinsamen Arbeiten bis zum Wohnen vorstellen.

Der Städteverbund ist ein freiwilliger Zusammenschluss von drei Städten mit unterschiedlichen Nationalitäten, um den Schritt in eine erweiterte Europäische Union gemeinsam zu vollziehen. Im Automobildreieck Liberec / Mlada Boleslaw (CZ), Wroclaw / Walbrzych (PL) und Leipzig / Chemnitz / Zwickau (D) gelegen hat sich der Städteverbund im sogenannten „Kleinen Dreieck“ nach schweren Strukturumbrüchen im Zuge der politischen Wende 1989 als stetig wachsender multilateraler Gewerbestandort entwickelt. Investoren aus den USA, Italien, Holland, den alten und neuen Bundesländern sowie aus der Tschechischen Republik haben die Vorzüge unseres Standortes schätzen gelernt.

Die unterschiedlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den drei Ländern offenbaren immer mehr ihre synergetischen Effekte für Unternehmen. Etwa 63.000 Einwohner leben auf engstem geografischen Raum miteinander.
Alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens werden in acht paritätisch zusammengesetzten Projektgruppen bearbeitet und Schlüsselprojekte mit grenzüberschreitender Bedeutung gemeinsam verwirklicht. Eine exponierte Stellung in der Zusammenarbeit nimmt der Trilaterale Gewerbegebietsverbund ein.
60 ha erschlossene Industrieansiedlungsflächen in Zittau, etwa 40 ha in Hrádek nad Nisou und 16 ha auf der polnischen Seite sind entweder vollständig erschlossen und damit sofort ansiedlungsbereit oder befinden sich in der Erschließung (je nach Bauabschnitten und Bedarfslage). Mit dem 2006 begonnen Bau des 4,5 km langen, über polnisches Territorium führenden Trassenabschnitts werden die B 178 in Deutschland und die R 35 in der Tschechischen Republik verbunden. Unternehmen und Investoren gelangen dadurch schnell an die Wachstumsmärkte in Mittel- und Südosteuropa.

Auf Grund des radikalen wirtschaftlichen Umbruchs der ehemaligen Industriestrukturen stehen jedem Investor gut ausgebildete und hochmotivierte Fachkräfte zur Verfügung, die nach seinen Wünschen weitergebildet bzw. qualifiziert werden. Die ausreichend vorhandenen Grundstücke sind inklusive der Erschließungskosten außerordentlich moderat zu erwerben. Die Interessengemeinschaft „Trilateraler Gewerbegebietsverbund“, bestehend seit dem Jahre 2004, sieht es als ihre vornehmlichste Aufgabe an, sich um die Belange aller Unternehmen in den drei Städten sowie um die Probleme der ansiedlungswilligen Investoren zu kümmern. Letztlich bekommen Sie, liebe Unternehmer, die Lösung Ihres Problems gewissermaßen „aus einer Hand“. Nicht unerwähnt möchten wir das für Sie sicher relevante, bereits vorhandene wirtschaftliche Umfeld erwähnen. Zahlreiche Unternehmen des Maschinenbaus, insbesondere der Automobilzulieferindustrie, der Textil- und Kunststoffindustrie sowie der Elektrotechnik / Elektronik stehen als künftige Kooperationspartner bereit. Um unsere Region bei der wirtschaftlichen Stärkung weiter voranzubringen, brauchen wir Sie. Lassen Sie sich mit der Hilfe dieser Broschüre von der Region des „Kleinen Dreiecks“ überzeugen und besuchen Sie uns.
Gemeinsam mit uns und durch Gespräche mit existenten Unternehmen werden Sie erkennen, dass hier Ihr Standort für die Verwirklichung Ihrer Geschäftsphilosophie ist. Wir wünschen anregende Unterhaltung bei der Lektüre und wir wären glücklich, Sie als potenziellen Unternehmer in der Region begrüßen zu können.

Im Auftrag des Städteverbundes
A. Voigt
Oberbürgermeister
Große Kreisstadt Zittau

Greeting from the Mayor of the Urban Conglomerate of Bogatynia (PL), Hradek nad Nisou (CZ) and Zittau (D)

Welcome to the trilateral business zone of "Euroregion Neiße".

The aim of this location brochure is for the urban conglomerate, a contractual reality since 2001, to introduce the core region of the "Euroregion Neiße" as a prospering business zone, focusing on key topic areas from joint projects to its attractiveness as a place to live. The urban conglomerate is a voluntary union of three towns with different nationalities that is geared to making joint progress in an enlarged European Union. Located in the car industry triangle of Liberec/Mlada Boleslaw (CZ), Wroclaw/Walbrzych (PL) and Leipzig/Chemnitz/Zwickau (D), following severe structural upheavals in the wake of the political transformation in 1989 the urban conglomerate has developed into a steadily growing, multilateral industrial location in what is termed the "Small Triangle". Investors from the USA, Italy, Holland, the old and new Bundesländer and from the Czech Republic have come to appreciate the benefits of our location. The varying basic economic conditions in the three nations increasingly reveal their synergetic effects for companies. Some 63,000 inhabitants share a compact geographical space. All the spheres of social life are dealt with in eight parity-based project groups, and major projects of cross-border significance are jointly implemented. The flagship of the collaboration is the Trilateral Combined Industrial Estate. About 60 hectares of developed industrial settlement space in Zittau, some 40 hectares in Hradek nad Nisou and 16 hectares on the Polish side are either fully developed and therefore ready for immediate take-up or are in the process of being developed (depending on building sections and the demand situation). The B 178 in Germany and the E 35 in the Czech Republic will be linked by the contractually sealed construction of the 4.5-km long road section traversing Polish territory, giving companies and investors alike quick and easy access to the growth markets in Central and South-eastern Europe. The radical economic upheaval of the former industrial structures has freed up well-trained and highly motivated skilled workers for any investor to give further training or qualifications to as he so wishes. The plentiful supply of land can be acquired for exceptionally moderate outlay, with development costs included. The "Trilateral Combined Industrial Estate" syndicate, which started up in 2004, regards its primary task as taking care of business interests in the three towns and the concerns of investors keen to settle here. In the final analysis, companies like yours can see the solution to their problems being provided by a "single source".We should also like to mention the existing business environment, which is undoubtedly of importance to you. A large number of mechanical engineering firms, particularly suppliers to car manufacturers, companies in the textile and plastics industry, the electrical engineering and electronics sectors, are on hand as future partners for co-operation. To boost the economic strength of our region further we need you. Do read through this brochure to find out the advantages of our "Small Triangle" region, and come and visit us. Together with us and through talks with existing companies you will realise that this is your location for putting your business philosophy into practice. We trust that you will find this brochure stimulating and entertaining, and would be pleased to welcome you as potential businesses operating in the region.

Entwicklung und Aktivitäten des Städteverbundes
Development and activities of the league of towns

Die Zusammenarbeit zwischen den drei Gemeinden hat Tradition. So existierte bereits vor der politischen Wende 1989 eine Städtepartnerschaft zwischen dem polnischen Ort Bogatynia und Zittau auf deutscher Seite. Dieses Zusammenwirken vollzog sich aber fast ausschließlich auf den Ebenen Verwaltung, Kultur und Sport, nicht aber im wirtschaftlichen Bereich. Ebenso erfolgte die Kooperation nicht auf trilateraler Ebene und auch nicht in der Intensität, wie sie heute auf alle Lebensbereiche der Einwohner wirkt.

Auf Grund der immer fruchtbringender werdenden Zusammenarbeit vereinbarten die drei Städte im August 2000 gemeinsam das Regionale Handlungs- und Entwicklungskonzept „Kleines Dreieck Zittau – Bogatynia – Hrádek nad Nisou“. Ziel war und ist es einen einheitlichen Lebens- und Wirtschaftsraums zu schaffen. Gefördert wurde dieser Schritt als INTERREG-II-C-Projekt. Im Mai 2001 wurde das Konzept in den Gremien und mit interessierten Bürgern erörtert. Anschließend wurde die Gründung des Städteverbundes beschlossen. Im August 2001 nahmen ein Lenkungsgremium und sechs weiteren Projektgruppen ihre Arbeit auf.
Drei Monate später erfolgte die Wahl des Gemeinsamen Rates des Städteverbundes. Gleichzeitig wurden die allgemeinen Vereinbarungen zur Zusammenarbeit vertraglich fixiert. Während eines Symposiums der Verbundpartner im Mai 2002 kristallisierten sich die Entwicklungsziele und Chancen grenzübergreifender Städtekooperationen heraus. Noch im Herbst des gleichen Jahres wurden schließlich die ersten vier Projekte bewilligt und gefördert.

Ende 2002 trafen die Mitglieder des Gemeinsamen Rates des Städteverbundes ein zweites Mal zusammen und gründeten die Projektgruppe „Gesellschaftliches Leben“. Bei einer Konferenz im Mai 2003 wurde als Thema „Das Kleine Dreieck – Chancen und Probleme der wohnungswirtschaftlichen Entwicklung“ diskutiert.

Prioritär für das Zusammenwachsen der drei Städte ist eine leistungsfähige grenzüberschreitende Straßenverbindung zwischen der B 178 auf deutscher und der R 35 auf tschechischer Seite über polnisches Territorium. Am 20.04.2004 wurde dazu ein völkerrechtlicher trilateraler Vertrag unterzeichnet. Gegenwärtig wird die neue Trasse realisiert. Die Erschließungsplanung in Bogatynia wurde 2005 beendet und Baurecht hergestellt.

Im Ergebnis des Wettbewerbes wurden 2006 Lösungsansätze erarbeitet, die das Zusammenwachsen der Städte auf siedlungsstrukturellem Gebiet fördern. Dabei wurden auch die Flächen im trinationalen Gewerbegebietsverbund überplant, jedoch noch nicht erschlossen, da die Koordinaten für die grenzüberschreitende Trasse erst seit Dezember 2005 zur Verfügung standen.

Seit 2004 beteiligen sich die Partner am Architekturwettbewerb Europan 8. Im Ergebnis des Wettbewerbes wurden 2006 Lösungsansätze erarbeitet, die das Zusammenwachsen der Städte auf siedlungsstrukturellem Gebiet fördern. Im gleichen Jahr wurde weitere Felder der Zusammenarbeit auf lokaler Ebene initiiert. Hier stehen der Erfahrungsaustausch bei der Lösung von Stadtumbauproblemen und die Abstimmung der Entwicklungsvorstellungen in der Bauleitplanung im Mittelpunkt.

Die Entwicklung eines dreisprachigen Raumes begann bereits seit 2001. Schon im Kindergarten werden Grundkenntnisse in den Sprachen deutsch, polnisch und tschechisch vermittelt.

Development and activities of the league of towns

The collaboration between the three municipalities has tradition. Even before the political change in 1989 there existed a town twinning between the Polish town of Bogatynia and Zittau on the German side. However, this interaction took place almost exclusively on the administration, culture and sport levels, but not in the economic sector. Nor was the cooperation carried out on a trilateral level or with the intensity that it has today on all areas of life of the residents.

As a result of the more and more fruitful collaboration, in August 2000 the three towns mutually agreed on the Regional Action and Development Concept „Small triangle Zittau – Bogatynia – Hrádek nad Nisou“, whose aim was to create a uniform living and economic area. This step was promoted as an INTER-REG-II-C project. In May 2001, the concept was discussed in the committees and with interested citizens. The foundation of the league of towns was then decided. In August 2001 a steering committee and six additional project groups began work. Three months later the Joint Committee of the League of Towns was elected. At the same time the standard agreements on the collaboration were contractually fixed. The development goals and chances of town collaborations across borders crystallized during a symposium of the league partners in May 2002. Finally, the first four projects were approved and funded in the autumn of the same year. At the end of 2002, the Joint Committee members of the League of Towns met for a second time and founded the project group „Social Life“.

The subject „The small triangle – chances and problems of the housing-industrial development“ was discussed at a conference in May 2003. The focal point was to create conditions for an efficient cross-frontier road link between the B 178 on the German side and the R 35 on the Czech side through Polish territory. To this end a trilateral contract under international law was signed on 20.04.2004.
The new route is currently being created. The development planning in Bogatynia was ended in 2005 and various building regulations were drawn up. The areas in the tri-national industrial-estate combine were also planned but

have not yet been developed, as the coordinates for the cross-frontier roadway were not available until December 2005. The partners have also been involved in the architectural competition Europan 8 since 2004. At the end of the competition, we are looking for approaches in 2006 that promote ways to conjoin the cities on land structured in residential areas. In the same year additional areas of collaboration were initiated on a local level, focusing on the exchange of experiences in solving urban-renewal problems and on coordinating zoning development ideas. The development of a trilingual area already began in 2001. Basic knowledge of German, Polish and Czech is already taught in kindergarten.

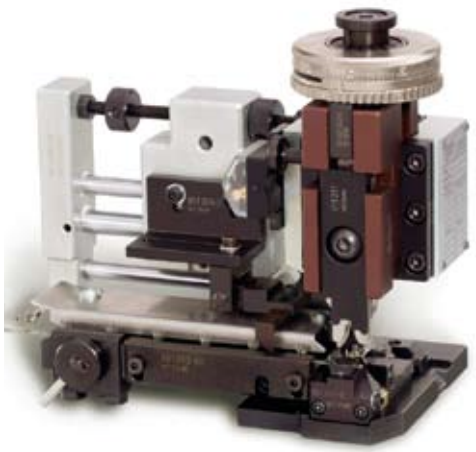
Innovation in den Bereichen

Hanke Crimp-Technik GmbH

– wir produzieren und vertreiben Maschinen, Werkzeuge und Vorrichtungen für die kabelverarbeitende Industrie. Excenterpressen und Werkzeuge für die Herstellung von Verbindungen zwischen elektrischen Leitern und Kontaktteilen sind unser Kerngeschäft.

Als namhafter international tätiger Zulieferer für die Automobil-, Hausgeräte-, Unterhaltungs- und Kommunikationsindustrie setzen wir Maßstäbe für innovative Technik, Handling und Qualität.

Seit Dezember 2002 ist die Hanke Crimp-Technik GmbH am Standort Zittau ansässig. Auf rund 2.700 m² Produktions- und Bürofläche fertigen wir mit Hilfe modernster Technologien Maschinen und Werkzeuge, welche weltweit vertrieben werden.



Mit Niederlassungen in der Slowakei, der Türkei, Mexiko und Rumänien sowie Vertriebspartnern rund um den Globus ist die Hanke Crimp-Technik GmbH auf den Wachstumsmärkten der kabelverarbeitenden Industrie vertreten.

Weltweit sorgen rund 120 Mitarbeiter dafür, dass wir unseren Kunden durch Innovation, Liefertreue und Service ein attraktiver und zuverlässiger Partner sind. Um unsere Marktposition auszubauen und zu festigen, benötigen wir stetig motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter.

Hanke Crimp-Technik GmbH – Hirschfelder Ring 8 – DE-02763 Zittau
Fon: +49 (0) 35 83/51 83-0 – Fax: +49 (0) 35 83/51 83-30
E-Mail: info@hankect.de - www.hankect.de

Maschinenbau, Kunststoff- und Textilindustrie

Ploucquet Textiles Zittau

Der Textilspezialist für Fashion- und Hightech-Produkte in Europa

Der Schwerpunkt der Zittauer Produktion liegt in der Lohnveredelung Färben und Ausrüsten. Im Jahr 2000 übernahm die Firma C. F. Ploucquet, Heidenheim die ehemalige Textil- und Garnveredelung (TGZ) in Zittau. Die Firmengruppe Ploucquet steigerte dadurch zum einen ihre Produktionsvielfalt und zum anderen wird die Lohnveredelung als neues Standbein integriert. So garantieren Flexibilität, Schnelligkeit und modernste Technik ein großes Potenzial, um neue Lösungen mit dem Kunden zu realisieren.

Zittau inmitten dem Dreiländereck Polen, Tschechien, Deutschland ist der ideale Standort für das Unternehmen der Textilindustrie. Im Hinblick auf die EU-Osterweiterung erschließen sich von hier aus neue Märkte. Gleichzeitig überzeugt die Nähe zu den Druckern und Konfektionären im benachbarten Ausland. Das heißt: Gewebe und Maschenware können in Zittau vorbehandelt, veredelt und anschließend direkt zur Verarbeitung in die osteuropäischen Nachbarländer gesendet werden.

Ploucquet Textiles Zittau GmbH
Ostritzer Allee 8 · D-02763 Zittau
Fon (0 35 83) 87-0 · Fax (0 35 83) 87-1 06

Technologie-Zentrum Zittau
Ein Zuhause für Ideen

Vermietung

Konferenzservice

Technologietransfer

Weiterbildung

Vermietung variabel gestaltbarer
Büro-, Labor- und Fertigungsräume
von ca. 15 bis 60 m² im stilvollen Ambiente eines repräsentativen Industriegebäudes.

Besondere Konditionen für Existenzgründer und innovative Unternehmen. Vermietung inkl. attraktiver Serviceleistungen für alle Unternehmen.

Konferenzservice für Mieter und Assoziierte.

Technologie-Zentrum Zittau GmbH | 02763 Zittau Rathenaustraße 18 a
Fon/Fax 03583 - 757-0/-160 | www.tz-zittau.de | info@tz-zittau.de

Struktur
Structure

Das „Kleine Dreieck“ besitzt seit der Erweiterung Europas nicht nur eine optimale geografische Lage. Es zählt außerdem zu den Höchstfördergebieten der EU, des Bundes und der jeweiligen Nachbarstaaten. Durch die steuerlichen Vergünstigungen sowie den günstigen Einkauf von Rohstoffen und Dienstleistungen gewinnen Bogatynia, Hrádek nad Nisou und Zittau wieder deutlich an Attraktivität. Denn die Region um Zittau erblühte in ihrer Geschichte schon mehrmals als florierender Wirtschaftsstandort.

Zum Beispiel im 14 Jahrhundert: Schon damals verliefen durch Zittau wichtige Handelsstraßen. Zu dieser Zeit wurden die Grundsteine für eine sich entwickelnde Wirtschaft gelegt. Mit der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert blühte Zittau dann vollständig auf. Die Stadt zählte damals zu den dichtbesiedeltsten Gebieten in ganz Sachsen. Heute strebt Zittau an, eben diese historische Brücken- und Sprungbrettfunktion nach Böhmen und Niederschlesien wieder aufleben zu lassen. Zusammen mit Bogatynia und Hrádek nad Nisou bietet die Stadt nun ein breites Spektrum an klein- und mittelständischen Unternehmen. Dazu kommt ein vielseitig strukturierter Handwerkssektor. Für den Aufbau überregionaler und grenzübergreifender Unternehmensnetzwerke, besonders im Maschinenbau und in der Kunststoff- und Textilindustrie existieren bereits gute Ansätze. Ein grenzüberschreitend erfolgreich wirkendes Netzwerk existiert auf dem Gebiet der innovativen Oberflächenbeschichtungstechnologie. Ein Beispiel dafür ist die in Zittau ansässige TECHNO–COAT Oberflächentechnik GmbH. Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Vakuum–Plasma–Oberflächentechnologie zur Beschichtung von Metall, Keramik, Glas und Kunststoffen.

Als positiv für die Region hat sich die Ansiedlung der KSM Castings Hrádek u.N. in Hrádek nad Nisou erwiesen, die für einen Aufschwung sorgten. Hier werden Aluminiumrohlinge für den Automobilbau hergestellt, von denen 75 Prozent der Wochenproduktion nach Deutschland geliefert werden.

Erwähnen muss man auf polnischem Gebiet außerdem noch das Braunkohlekraftwerk Turow, das sich in Bogatynia befindet. Es produziert bereits seit 1962 und nach einer gründlichen Sanierung beeindruckt das Kraftwerk heute vor allem mit seiner Größe. Mit einer jährlichen Leistung von mehr als 2000 MW ist es das zweitgrößte Kraftwerk in ganz Polen und besitzt dort einem Marktanteil von über sieben Prozent.

Durch den Zusammenschluss und eine mehrsprachigen schulischen Ausbildung versuchen die drei Gemeinden, ihre zuletzt positive wirtschaftliche Entwicklung zu stabilisieren. Damit haben die Städte Bogatynia, Hrádek nad Nisou und Zittau einen außergewöhnlichen Schritt in die Zukunft gewagt.

Structure

The small triangle not only enjoys an optimal geographic location since the enlargement of EU to the East. It is also one of the highest development areas of the EU, the alliance and the respective neighbouring states. Bogatynia, Hrádek nad Nisou and Zittau are clearly becoming increasingly more attractive again as a result of the tax concessions and favourable prices of raw materials and services. Namely, the region in Zittau already blossomed in its history several times as a flourishing business location.

For example in the 14th century: important trade routes already ran through Zittau back then. The foundations for a flourishing economy were laid during this period. Zittau then began to thrive totally with the industrial revolution in the 19th century. At that time the town was among the most densely populated areas in the whole of Saxony. Today, Zittau is striving to resurrect this historic bridge and springboard function. Together with Bogatynia and Hrádek nad Nisou, the town is now offering a wide spectrum to small and medium-sized companies. Plus a multipurpose structured trade sector. Good approaches already exist for the development of national and cross-frontier corporate networks, especially in mechanical engineering and in the plastics and textile industry.

One example of this is the Zittau-based Küsters Textile GmbH. The company designs and produces machines and equipment for the wet finishing of knitted fabric and woven goods, as well as for carpet and pile articles. Nissan und Renault intend to construct new plants in the Czech Republic. The settlement of USM Castings Hradek u.N. in Hrádek nad Nisou provided fresh impetus and has proven to be positive for the region. Aluminium blanks for the automobile industry are manufactured here, of which 75 percent of the weekly production is delivered to Germany. With regard to the Polish region, the Turów brown coal fired power station located in Bogatynia also deserves a mention.

It has been producing since 1962, and since it was completely refurbished the power plant mainly impresses today through its size. With an annual output of more than 2,000 MW, it is the second-biggest power plant in the whole of Poland and has a market share of over seven percent. Through the merger and a multilingual school education, the three municipalities are trying to stabilise their recent positive economic development. The towns of Bogatynia, Hrádek nad Nisou and Zittau have risked an extraordinary step into the future with this.

Starker Partner: IHK
Aktiv für Wirtschaft und Region
IHK Dresden – Geschäftsstelle Zittau

Mit ihrer Geschäftsstelle bietet die Industrie- und Handelskammer Dresden den Unternehmen kurze Wege und Betreuung vor Ort. Als Haus der Wirtschaft ist die Geschäftsstelle Zittau kompetenter Ansprechpartner und Ratgeber für die Mitgliedsunternehmen.

Das breit gefächerte Leistungsspektrum umfasst:

- Beratung zu Existenzgründung und Existenzsicherung
- Beratung zu Fördermitteln
- Wirtschaftsinformationen, Kooperationen, IHK-Börsen
- Zoll- und Außenwirtschaftsberatung
- Stellungnahmen und Gutachten
- Sprechtage, Fachveranstaltungen, Unternehmertreffen

Das Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation in der IHK-Geschäftsstelle Zittau ist Teil des Netzwerkes der IHK-Kontaktzentren und erster Anlaufpunkt für Unternehmen, die wirtschaftliche Kontakte nach Tschechien suchen, Marktinformationen oder Unterstützung bei der Kooperationsanbahnung benötigen.

Kontaktzentrum für Sächsisch-Tschechische Wirtschaftskooperation

www.tschechien-kontakt.info
Telefon: +49 (0) 35 83 502-250

IHK Dresden Geschäftsstelle Zittau

IHK Dresden, Geschäftsstelle Zittau,
Bahnhofstr. 30, 02763 Zittau
Tel.: +49 (0) 35 83 502-230, Fax: -240,
www.dresden.ihk.de

Starke Partner: Wiegelgruppe + Stadtwerke

www.alles-deutschland.de

Konzerte, Ausstellungen, Sportveranstaltungen, Restaurants **Alle** Biergärten, Bringdienste, Sportstudios, Kartbahnen **Infos** Schwimmbäder, Saunen **über** Vereine, Hotels, Campingplätze, Ferienwohnungen **Ihre** Museen, Theater, Stadtpläne **Stadt** Wetter, Routenplaner, Radarfallen, Fabrikverkäufe, Immobilien, Branchenverzeichnis, Jobs ...

Die Region
The Region

Die Städte Zittau, Bogatynia und Hrádek nad Nisou sind durch die Ausläufer des Zittauer-, Jeschken- und Isergebirges, des Lausitzer Berglandes und des Oberlausitzer Hügellandes sowie durch die Niederungen der Neiße umrahmt. Eingebettet in ein Tal sind sie somit von Hügelland und Mittelgebirgen umgeben. Das kleine Dreieck zeichnet sich deshalb auf jeder Seite durch ähnliche Natur- und Landschaftsbilder aus. Durch die historisch gewachsenen Unterschiede in der Nutzung der Gemeindegebiete ergeben sich strukturelle Unterschiede. So haben Bebauungsdichte, Rohstoffnutzung und -verarbeitung einen wesentlichen Einfluss auf die Natur und das jeweilige Stadtbild. Ein Beispiel dafür sind der Braunkohlentagebau und das Kraftwerk Turow in Polen. Beides hat sich sehr nachhaltig auf die Umgebung ausgewirkt. Durch die große Grube und die daraus entstandenen riesigen Halden wechselt hier die Windrichtung sehr häufig, was wiederum einen erheblichen Einfluss auf das Pflanzenwachstum hat. Daran werden die Folgen dieser anthropogenen Veränderungen besonders deutlich.

Zittau

Die südöstlichste Stadt des Freistaates Sachsen zeichnet sich einerseits durch zahlreiche Parks und angelegte Grünzüge, andererseits durch erhaltene imposante Renaissance- und Barockhäuser aus. Der Grüngürtel setzt sich fort im Westpark, der Dank der durchgeführten Landesgartenschau mit all seinen Parkanlagen und Freizeiteinrichtungen neu gestaltet werden konnte. Heute bildet er eine ausgezeichnete Verbindung zum angrenzenden revitalisierten Tagebaurestloch „Olbersdorfer See“, einem nunmehr landschaftlich schönen, vielseitigen Erholungsgebiet. Durch die Flüsse Lausitzer Neiße und Mandau wird das Stadtbild Zittaus und auch die Umgebung geprägt.

Geschichte

Im Jahre 1238 wird Zittau das erstmals in der Geschichte erwähnt. Nur wenige Zeit später umreitet König Ottokar II. von Böhmen die Ansiedlung, legt dabei die Grenzen für die Stadtmauer fest, um nunmehr Zittau das Stadtrecht zu verleihen. Bis zum 14. Jahrhundert gehörte Zittau zum Königreich Böhmen. Durch Handel und die Tuchmacherei gelangt die Stadt Zittau schließlich zu Reichtum und Ansehen. Um dies zu untermauern schließt sich die Stadt im Jahre 1346 dem Sechsstädtebund an. So konnte man sich auch besser gegen die Bedrohungen durch die damaligen Raubritter zur Wehr setzen.

Bedeutend war aber, dass durch die Mitgliedschaft in diesem Bund der Übergang der Stadt Zittau und ihrer Umgebung von Böhmen in die Oberlausitz eingeleitet werden konnte. Im Jahre 1424 eroberten die Hussiten die Stadt. 114 Jahre später setzte sich in Zittau die Reformation durch und 1620 emigrierten zahlreiche böhmische Protestanten nach der Niederlage der böhmischen Stände nach Zittau. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts gab es deshalb eine tschechischsprachige evangelische Gemeinde in Zittau. Im Jahre 1635 wurde die Stadt schließlich Sachsen zugesprochen. Während des siebenjährigen Krieges schossen die österreichischen Truppen 1757 Zittau in Brand. Die Kirche „Sankt Johannis“, das Rathaus und 80 % der Häuser wurden zerstört. Weitere 102 Jahre danach bekam die Stadt mit der Löbau-Zittauer Eisenbahn einen Bahnanschluss, der wenig später ins böhmische Reichenberg, dem

heutigen Liberec, verlängert wurde. In der Folge entwickelte sich Zittau aus der Tradition heraus zu einem Zentrum der Maschinenbau- und Textilindustrie. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges und der Festlegung der neuen Landesgrenzen zwischen Polen und Deutschland geriet Zittau in eine Randlage. Die Verkehrswege wurden damit nach Osten und Süden fast völlig abgeschnitten. Bis 1989 blieb nur noch der Grenzübergang an der Chopinstraße um nach Polen zu gelangen. Die Eisenbahnlinie nach Liberec (Tschechische Republik) ist seit 1972 wieder in Betrieb und in der heutigen Zeit gewinnt diese als Hauptstrecke Dresden – Liberec immer mehr Bedeutung. Gleichermaßen wird sich bis 2008 mit der Fertigstellung des Autobahnzubringers B 178 mit Anschluss an das polnische und tschechische Fernstraßen- und Autobahnnetz die Logistik auf der Straße sehr positiv verändern.

The towns of Zittau, Bogatynia and Hrádek nad Nisou are surrounded by the foothills of the Zittau, Jeschken and Iser mountains, the Lausitz and Oberlausitz highlands as well as the Neisse flats. Embedded in a valley, they are therefore surrounded by hilly country and a low mountain range. Consequently, the small triangle really stands out due to similar natural and characteristic scenery. However, as the municipal areas are not used everywhere the same way, structural differences arise. Namely, the site density or use of raw materials have a considerable influence on nature and the respective townscape. One example for this phenomenon is surface mining and the Turów power station in Poland. Both have had a very strong effect on the surroundings. The wind direction changes here quite frequently as a result of the mining acreage, which in turn has a considerable influence on plant growth. The consequences of these man-made changes are becoming particularly clear through this.

Zittau

Saxony‘s most south-easterly town stands out due to numerous parks and wide green spaces. The Westpark with all its parkways and leisure facilities was revitalised for the state horticultural show. Today, it is an excellent link to the bordering and also revitalized abandoned quarry, „Lake Olbersdorf“. The townscape as well as Zittau and the surrounding area are characterised by the Lausitzer Neisse and Mandat rivers.

History

Zittau was mentioned for the first time in history in 1238. Only a short time later, King Ottokar II. of Böhmen rode around the town defining the borders for the town wall and awarding Zittau its town status. Zittau then belonged to the kingdom of Böhmen until the 14th century. Zittau finally attained respect and wealth through trading and cloth-making, which led in 1346 to the town joining the Sechsstädtebund – the League of Six Towns - in order to be able to defend itself against the threat and robberies of the robber barons. As a result of its membership in this league, the transition of Zittau and the surrounding area from Bohemia to Oberlausitz was instituted. However, in 1424 the town was conquered by the Hussites. The Reformation then established itself in Zittau 114 years later, and in 1620 numerous Bohemian Protestants emigrated to Zittau after the defeat of the Bohemian estates in the Battle of White Mountain.

There was therefore a Czech-speaking Protestant community in Zittau until the mid-1800. In 1635 the town was finally awarded to Saxony. Zittau was shot alight by Austrian troops in 1757 during the Seven Years War, destroying the Johanniskirche, the Town Hall and 80% of the dwellings. The town received a railway link 102 years later with the Löbau-Zittauer railway, which was extended into the Bohemian Reichenberg a short time later, turning Zittau into a centre of the machine and textile industry. During the National Socialism period, a large part of the Czech minority was driven out of Zittau and the surrounding area. Around the end of the war the Sudeten Germans were then chased out of the Bohemian hinterland. With the specification of the new national border between Poland and Germany, the town lost the district of Grossporitsch, which was situated east of the Neisse. The previously rich Zittau therefore ended up on the outskirts, its traffic routes towards the East almost completely cut off.

Until 1989 the only border crossing-point to get to Poland was the one in the Chopinstrasse, which could only be used after the Solidarno´s´c strike by private travellers with special authorisation. The railway line to Liberec (Czech Republic) has been in operation and crossing the border again since 1972. It is slowing regaining its former importance as the main line between Dresden and Liberec.

Hrádek nad Nisou - Geschichte
Die ersten Ansiedelungen begannen schon vor 5000 Jahren. Durch Hrádek führte schon sehr früh einer der wichtigsten Handelswege von Rom nach Schlesien. Durch den Vertrag der Meissner Bischhöfe wurde das Gebiet 968 an Böhmen angeschlossen. Die ursprüngliche Siedlung umgab die in der Mitte des 13. Jahrhunderts errichtete Kirche und 1260 erhielt die slawische Siedlung von König Ottokar II. das Stadtrecht. Während des Hussitenkriegs wurde die Kirche mit der ganzen Siedlung 1424 vollkommen zerstört. 1466 errichtete man dann an derselben Stelle die Sankt–Bartholomäus–Kirche. Den größten Aufschwung seiner Geschichte bekam Hrádek im 16. Jahrhundert. Dabei wurden die Deutschen zur stärksten und reichsten Bevölkerungsgruppe, während die tschechischen Mitbürger meist unter eher ärmlichen Bedingungen in den kleineren Dörfern lebte. Neben den Deutschen und den Tschechen befanden sich auch sorbische Siedlungen um Hrádek nad Nisou. Im 19. Jahrhundert wurde dann etliche Maschinenbau- und chemische Fabriken erbaut. Ein Brand im Rathaus in Jahre 1982 verwandelte eine Vielzahl von historischen Dokumenten in Asche.

Bogatynia - Geschichte
Als Richinowe wurde die Stadt erstmals 1262 in einer Urkunde des Zisterzienserklosters Sankt Marienthal bei Ostritz erwähnt. 1635 kam die gesamte Oberlausitz und damit auch der Ort Richinowe unter die Herrschaft des sächsischen Kurfürsten. Die Ortsherrschaften besaßen zu dieser Zeit das Kloster Marienthal und Zittau. Ab der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des zweiten Weltkrieges gehörte Bogatynia, damals noch Reichenau, zur sächsischen Amtshauptmannschaft Zittau. 1884 wurde schließlich die Schmalspurbahn eingeweiht, die von Zittau über Bogatynia nach Markertsdorf verlief und Anfang des 20. Jahrhunderts bis nach Hermadorf in Böhmen/Tschechien verlängert wurde. Damit erfolgte der Anschluss an die Bahn Friedland. Doch nach 1945 wurde diese Bahnverbindung wieder eingestellt. Mit der Grenzziehung entlang der Neiße gelangte Reichenau an Polen. Nach 1945 folgte eine Vertreibungswelle. Die deutschen Bewohner Reichenaus mussten die Stadt verlassen und polnische Vertriebene aus Lemberg und anderen von der Sowjetunion okkupierten Teilen Galiziens wurden dort wieder angesiedelt.

Jetzt wurde Reichenau zu Rychwald und bekam das Stadtrecht. Nach 1947 wurde es dann in Bogatynia umbenannt. Geographisch grenzt die Stadt nördlich an die Dorfgemeinde Zgorzelec, westlich an Deutschland und östlich an Tschechien. Entlang der Lausitzer Neiße zwischen dem Oberlausitzer Gebirgsvorland in Deutschland und dem Isergebirge in Polen erstreckt sich die Zytawy-Zgorzelec-Senke. Der Turoszów-Kessel, der sich bis an die Grenzen Deutschlands und Tschechiens erstreckt, unterlag großen anthropogenen Veränderungen.

Die Stadt Bogatynia liegt in der Niederung der Miedzianka, einem Nebenfluss der Lausitzer Neiße. Die Gesamtlänge der Grenzen, die die Gemeinde umgeben, beträgt 64 Kilometer.

Davon sind 94 Prozent (also 60,2 Kilometer) Staatsgrenzen. Die Gemeinde und die Stadt verfügen über eines der am stärksten ausgebauten Netzen an Grenzübergängen in Polen. Die beiden wichtigsten Flüsse, die Lausitzer Neiße und die Miedzianka haben vollkommen regulierte Ufer. Die Miedzianka fließt auf einem Abschnitt von rund zwei Kilometern Länge in einem völlig künstlichen Bett, das während des Ausbaus des Kohlebergwerks „Turow“ gebildet wurde.

Hrádek nad Nisou History

The first settlements began as early as 5,000 years ago. One of the most important trade routes led very early on from Rome to Silesia. The region was joined to Bohemia in 968 through the Treaty of the Meissen Bishops. The original settlement surrounded the church that was erected in the mid-13th century, and in 1260 the Slavonic settlement received its town charter from King Ottokar II. During the Hussite Wars the church was completely destroyed together with the entire settlement in 1424. The Saint Bartholomew's church was built on the same spot in 1466. Hrádek received the biggest upswing in its history in the 16th century. The Germans became the strongest and richest population group, while the Czech population mostly tended to live under miserable conditions in the smaller villages. In addition to the Germans and the Czechs, there were also Sorbian settlements around Hrádek nad Nisou. Several mechanical engineering and chemical factories were then built in the 19th century. A fire in the Town Hall in 1982 turned a large number of historical documents to ashes.

Bogatynia

The municipality of Bogatynia is situated on the southwestern edge of the administrative district of Lower Silesia in the rural district of Zgorzelec. It borders in the north on the village community of Zgorzelec, in the west on Germany and in the east on the Czech Republic. The Zytawy-Zgorzelec Dip extends along the Lausitz Neisse between the Oberlausitz mountain foothills in Germany and the Iser Mountains in Poland. The Turoszów Basin, which extends to the German and Czech borders, was subject to major man-made changes. The town of Bogatynia lies in the lowland of the Miedzianka, a tributary of the Lausitz Neisse. The total length of the borders surrounding the municipality is 64 kilometres, of which 94% (i.e. 60.2 km) are national borders. The result: borough and town have a border crossing-point into the two neighbouring countries almost at every street corner. The two most important rivers, the Lausitz Neisse and the Miedzianka, have completely regulated banks. The Miedzianka flows on a section of around two kilometres in a completely artificial bed that was formed during the conversion of the „Turow" coal mine.

History:

The town was first mentioned in 1262 as Richinowe in a document of the Zisterzien Monastery Sankt Marienthal nr Ostritz. In 1635 the entire Oberlausitz and therefore also the town of Richinowe came under the dominion of the Saxon electors. The local rulers owned the Marienthal Monastery and Zittau at that time. From the mid-19th century until the end of the Second World War, Bogatynia, still called Reichenau back then, was part of the Saxon county of Zittau. Reichenau was previously the administrative centre for the surrounding municipalities and turned into an industrial site and centre of lignite mining. At that time, however, it only had the status of a small market town.

In 1856 the town received a royal court office. Finally, the narrow gauge railway was inaugurated in 1884. It ran from Zittau through Bogatynia to Markertsdorf and was extended at the beginning of the 20th century to Hermadorf in Bohemia/Czech Republic. A connection was therefore made with the railway to Friedland. However, this railway link was closed down after 1945. The boroughs of Reichenau-Klösterlicher Anteil and Reichenau-Zittauer Anteil, which had been independent up to that point, were merged in 1904 to form the municipality of Reichenau in Saxony. However, Reichenau fell to Poland with the demarcation along the Neisse. After 1945 the German residents of Reichenau had to leave the town, and Polish expellees from Lemberg and other Soviet-occupied parts of Galicia were settled there again.

Reichenau then became Rychwald and was awarded its town charter. It was then renamed Bogatynia after 1947.

Kranken- und Altenpflegeservice

… der mobile Pflegedienst für Ihre ganz persönliche Pflege zu Hause …

Inhaber: Krankenpfleger Thomas Lange
Straße der Pioniere 39b • 02763 Mittelherwigsdorf
Telefon 0 35 83/79 14 40 • Fax 0 35 83/79 14 41

24 Stunden erreichbar!!!

Wohnen in unserer Genossenschaft

Wohnungsgenossenschaft Zittau eG

Tradition hat Zukunft

Die Entstehung des Wohnungsgenossenschaftswesens ist eng verbunden mit der Zeit des Wirtschaftsaufschwunges vom 19. zum 20. Jahrhundert in Deutschland.

Am 3. Juli 1903 wurde der Zittauer Spar- und Bauverein e.G. mbH als erste Baugenossenschaft in der Oberlausitz eingetragen.
Dies war der Ausgangspunkt dafür, Wohnungen auf baugenossenschaftlicher Grundlage zu bauen.

Über Jahrzehnte hinweg wurde der Genossenschaftsgedanke, der vor allem auf Solidarität und Zusammenhalt beruht, bewahrt. Den Mitgliedern, die zum Teil schon jahrzehntelang der Genossenschaft angehören, war stets bewusst, welch hohes Gut sicherer und bezahlbarer Wohnraum ist.

Heute verfügt die Genossenschaft über einen Bestand von ca. 3.300 Wohnungen in allen Stadtgebieten Zittaus sowie in der landschaftlich schönen Umgebung der Stadt.

Ihrer Tradition entsprechend sorgt sich die Genossenschaft nicht nur um ein angenehmes Zuhause ihrer Mieter, sondern nimmt auch ihre Verantwortung für Infrastruktur, Modernisierung und Instandhaltung wahr.

Die Wohnungsgenossenschaft Zittau eG zeichnet für langjährige Genossenschaftstraditionen und bewahrt diese für ein sicheres Wohnen mit Zukunft.

Schillerstraße 23 - 02763 Zittau - Telefon 03583/70 41 51
www.Wohnungsgenossenschaft-Zittau-eG.de - e-mail: WG-Zittau@t-online.de

Ihr Partner bei:
Unternehmensgründung
Neuansiedlung
Investitionen

Theodor-Korselt-Straße 9
02763 Zittau
Telefon: 03 58 3 / 79 01 70
Fax: 03 58 3 / 79 01 75

MENGEL • KÖNIG • SCHWITZKY • HITZIGER
RECHTSANWÄLTE

Internet. www.mengelundkoenig.de
eMail. kanzlei@mengelundkoenig.de

UNTERNEHMENSBERATUNG
Birgit Hamann-Wachtel
Beratung mit Namen und Kompetenz

- Marketing
- Schulungen
- Unternehmensberatung
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Softwareentwicklung
- Personalvermittlung
- Existenzgründung

Birgit Hamann-Wachtel · Dipl.-Math., Dipl.-Kff. (FH)
Hammerschmiedtstraße 2 · 02763 Zittau · Tel.: 03583/500990 · Fax: 03583/500995 · birgit.hamann.zittau@gmx.de

Schlüsselprojekte des Städteverbundes
Key projects of the Association of Towns

Nach der Erweiterung der Europäischen Union ist Zittau von seiner Randlage deutlich weiter ins Zentrum der EU gerückt. Damit verbunden sind neue Herausforderungen und der Gewinn von neuen Partnern. Zusammen mit den Kleinstädten Bogatynia (Polen)

und Hrádek nad Nisou (Tschechien) hat das Mittelzentrum das „Kleine Dreieck“ gebildet um diese Herausforderungen anzunehmen. Das Entwicklungs- und Handlungskonzept „Kleines Dreieck“ stellt eine Planungsgrundlage dar, deren primäre Aufgaben in der Entwicklung der Wirtschaft, der Infrastruktur und des Lebensraumes liegen. Die Grundlage dafür bildet eine gut organisierte Zusammenarbeit mit einem regen Erfahrungsaustausch zwischen Bogatynia, Hrádek nad Nisou und Zittau.
So soll die Entwicklung in der Region abgestimmt und gleichberechtigt gestaltet, aber trotzdem die Eigenständigkeit und Individualität jeder einzelnen Stadt gewahrt bleiben. Der Verbund will einen Anreiz für klein- und mittelständische Unternehmen bieten, sich dort anzusiedeln. Dabei ist der Schwerpunkt der Werbung auf Branchen mit innovativen Unternehmensprofilen und Nischenprodukten ausgerichtet. Die Universitäten und Hochschulen sind in den Prozess des Zusammenwachsens einbezogen und bieten ihren Studenten Möglichkeiten für ein Studium in den Nachbarländern an. Dabei beginnt die Internationalität im „Kleinen Dreieck“ schon in ausgewählten Kindertagesstätten und Grundschulen. Hier steht die Entwicklung eines gemeinsamen Bildungs- und Sprachraumes im Vordergrund. So lernen die Kinder in einem Pilotprojekt spielerisch drei Sprachen.

Gemeinsamer Entwicklungsplan

Mit dem Projekt „Gemeinsamer Entwicklungsplan“ wurde eine grenzübergreifende Planungsgrundlage erstellt. In diesem Vorhaben wurde die Ziele für den Städtebund in den Bereichen Soziales, Wirtschaft, Infrastruktur und Ökologie dargestellt. Dabei haben die drei Städte eigene Fachämter beauftragt, die diesen Plan als eine Art Leitlinie verwenden und nach investiven und nicht investiven Möglichkeiten umsetzen. In einem ersten Schritt wurde eine gemeinsame Kartengrundlage erstellt und digitalisiert.
Diese Grundlage dient als eine Art Flächennutzungsplan. Darin werden gemeinsame aktuelle Planungen und Bauvorhaben der drei Städte, sowie die Einzelvorhaben festgehalten. Die Brachflächen von ehemaligen Industrie- und Gewerbestandorten wurden ebenso aufgenommen wie die Abbau- und Rekultivierungsflächen des einstigen Bergbaus. In einem zweiten Schritt soll an einem gemeinsamen Flächennutzungsplan gearbeitet werden. Dabei sollen sogenannte Flachplannungen bestimmt werden, die für spezielle Aufgaben zuständig sind. Durch diese Spezialisierungen wird die Kooperationsbereitschaft Zittaus, Bogatynias und Hrádek nad Nisous aufrecht gehalten. Zuerst wird über die Fachplanung bestimmt, die für soziale und wirtschaftliche Aufgaben, wie z.B. den Trilateralen Gewerbegebietsverbund, zuständig sein soll. Weitere Fachplanungen sind dann beispielsweise für die Infrastruktur verantwortlich. Von besonderem Gewicht ist das in Umsetzung befindliche Projekt „Promotor“. Es stellt eine trilaterale internetbasierte Kommunikationsplattform dar, die sich an Einwohner und Investoren richtet. Eine detaillierte Beschreibung beinhaltet die zeitlichen Vorgaben und den Finanzierungsansatz sowie die räumliche Verankerung im Gebiet des „Kleinen Dreiecks“ als europäisches Entwicklungsvorhaben.

After the enlargement of EU to the East, Zittau moved from the outskirts further into the centre of the EU. New challenges and the acquisition of new partners are associated with this. Together with the small towns of Bogatynia (Poland) and Hradek nad Nisou (Czech Republic), the medium centre formed the „small triangle“ to accept these challenges. The development and action concept „Small triangle“ presents a planning basis whose primary functions lie in the development of the economy, infrastructure and living space.
A well-organised collaboration forms the foundation for this, with a lively exchange of experiences between Bogatynia, Hrádek nad Nisou and Zittau. This is how the development in the region should be coordinated and organised on an equal footing, yet the independence and individuality of every single town should remain safeguarded nonetheless. The association wishes to offer an incentive for small and medium-sized companies to settle there. The focus of the advertising here is geared towards businesses with innovative corporate concepts and niche products. The universities and colleges of higher education are included in the process of growing together and offer their students possibilities of a course of studies in the neighbouring countries. The internationality in the „small triangle“ already begins in selected nursery and primary schools. The development of a joint educational and language area stands in the foreground here, enabling the children to learn three languages in a pilot project in a playful way.

Joint development plan

A cross-frontier planning basis is drawn up with the project „joint development plan“. In this project the goals for the Association of Towns are presented in the fields of human resources, economy, infrastructure and ecology. The three towns have commissioned their own specialised offices who use this plan as a kind of guideline and put it into practice according to investive and non-investive possibilities. In a first stage a joint card basis was prepared and digitalised. This basis serves as a kind of land-utilisation plan that records joint current plans and building projects of the three towns, as well as the individual projects. The fallow lands of former industrial and commercial sites were also included, just like the excavation and re-cultivation areas of the former mining industry.

In a second stage, the actual development plan will be worked out. So-called sector plans will be determined that are responsible for special tasks. This specialisation is intended to uphold the willingness of Zittau, Bogatynia and Hrádek nad Nisou to cooperate. First of all, decisions are made through the sector planning, which is responsible for social and economic tasks. Additional sector plans are responsible for the infrastructure, for example. It is mainly intended to clear up the currently existing problems in this manner and find solutions that support collaboration for the future. A detailed description contains the temporal guidelines and financing assessment as well as the spatial anchorage in the region of the „small triangle“ as development project.

Integrative Arbeit an Schulen

Ziel des „Kleine Dreieck“ ist es einen gemeinsamen Lebens- und Sprachraum innerhalb der Region entstehen zu lassen . An drei Grundschulen in Zittau, Porajow und Hrádek nad Nisou wurde im Schuljahr 2002/2003 das Pilotprojekt gestartet. Dabei arbeiten die Verwaltungen der drei Städte Hand in Hand, um diese Projektgruppe zu unterstützen. Unter dem Namen „Spielend Sprachen lernen“ wurde es für die ersten Klassen dieses Jahrgangs eingeführt und wird auf die folgenden drei Jahre erweitert. Während der Vorbereitungsphase haben sich dafür fünf Schwerpunkte herauskristallisiert, die den Lehrern, den Eltern und auch den Stadtverwaltungen als Leitfaden dienen: Die Sprachbildung bei den Kindern und den Lehrern spielt dabei eine zentrale Rolle. Es werden zunächst einfache Fähigkeiten vermittelt, die eine Unterhaltung in den drei

Sprachen Deutsch, Tschechisch und Polnisch ermöglichen. Dies fördert das Bewusstsein für den gemeinsamen dreisprachigen Lebensraum in der Gesellschaft. Für die Lehrkräfte werden zahlreiche Seminare angeboten, um den gemeinsamen Unterricht von deutschen, polnischen und tschechischen Schülern nach den neuesten Methoden zu gestalten. Besonders die Pädagogen an der Schule in Porajow erhielten für dieses Projekt eine spezielle Ausbildung. Der rege Erfahrungsaustausch unter den Lehrern insbesondere in der Muttersprache, der Fremdsprache und den Fächern Musik und Geschichte ist dabei besonders wichtig. Die stattfindenden gemeinsamen Workshops der beteiligten Schulen ermöglichen diesen Erfahrungsaustausch. Das die Partner-Schulen dabei intensiv zusammenarbeiten, wird bereits in den einzelnen Veranstaltungen deutlich. Hier werden die anderen Schulen stets von der ausführenden Schule eingeladen. So haben die Pädagogen die Möglichkeit, die einzelnen Elternvertreter zu kontaktieren und sich über die Fortschritte auszutauschen. Die Bräuche, Traditionen und die spezielle Geschichte der drei Länder wurden ebenfalls in den Mittelpunkt gestellt.

Aufgaben des Lehrerpersonals ist es die Vorteile des gemeinsamen Lebensraumes aufzuzeigen und dadurch eventuell vorhandene Vorurteile abzubauen. Damit wollen die Schulen der Fremdenfeindlichkeit vorbeugen und ein Verantwortungsgefühl füreinander aufbauen. Die regelmäßigen Treffen, abwechselnd in allen drei Schulen der Region, stellen das Verständnis füreinander her und fördern Freundschaften, die über alle regionalen und gesellschaftlichen Grenzen hinweg gehen.

Gestaltung des Areals „Dreiländerpunkt“

Der Dreiländerpunkt zwischen Bogatynia – Hrádek nad Nisou - Zittau an der Lausitzer Neiße stellt vor allem nach der EU-Osterweiterung am 01. Mai 2004 einen besonders symbolträchtigen Ort dar. Hier wurde im Rahmen der Feierlichkeiten zum Beitritt zehn weiterer europäischer Staaten zur Europäischen Union der Beitritt Polens und der Tschechischen Republik mit dem Nachbarn Deutschland festlich begangen. Die Ministerpräsidenten der Polnischen und Tschechischen Republik haben sich mit dem Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland getroffen. Aus diesem Anlass wurden neben den Festveranstaltungen am Dreiländerpunkt. Drei symbolische provisorische Brückenbauwerke errichtet. Mit dem Gang der zwei Ministerpräsidenten und des Bundeskanzlers von der Polnischen zur Tschechischen Republik und weiter über die Lausitzer Neiße nach Deutschland war für diesen Ort ein in die Geschichte eingehendes Ereignis vollzogen. Der Dreiländerpunkt selbst wurde nach der politischen Wende schrittweise in allen drei Staaten als touristisch interessanter Punkt gestaltet. So entstand neben den vorhandenen Grenzsteinen als erstes ein Fahnenstandort. Danach wurde durch die Kirchgemeinden der Stadt Zittau auf deutscher Seite ein Sühnekreuz errichtet, welches von einer schwedischen Gemeinde aus Anlass der friedlichen Revolution in Deutschland gestiftet wurde und den langen Weg von Schweden über die B 96 bis nach Zittau angetreten hat. Die Radwanderwegeverbindungen, insbesondere gefördert durch die Euroregion Neiße, und die Schaffung des so genannten „Radweges 0“ als acht km langer Rundweg um den Dreiländerpunkt herum sind die nächsten aufwertenden Schritte gewesen. In Vorbereitung der Ereignisse zum 01. Mai 2004 wurden auf tschechischer, deutscher und polnischer Seite je ein Obelisk bzw. Gedenkstein errichtet. Die deutsche Seite komplettierte diesen Ort mit einer Schutzhütte, einer größeren Informationstafel sowie einer Wegweisung zu den nächst gelegenen Dreiländerpunkten. Das Ereignis der Feierlichkeiten zum Beitritt der Polnischen und Tschechischen Republik zur Europäischen Union schuf den grundsätzlichen Gedanken, abschließend zur Gestaltung eine alle drei Seiten verbindende Fuß- und Radwegbrücke an dieser Stelle zu errichten. Mit den zeitweise am 01. Mai 2004 errichteten drei Brücken an diesem Punkt wurde der Gedanke von tausenden Menschen aller drei Seiten nachhaltig unterstützt.

Integrative work in schools

The „small triangle“ works on a joint living and language area within the region. The pilot project was started at three primary schools in Zittau, Porajow und Hrádek nad Nisou in the school year 2002/2003. The administrative authorities of the three towns work hand in hand here to support this project group. It was introduced for the first classes of this age-group under the name „Learn languages easily“ and will be expanded to the following three years.

Five key elements have crystallised during the preparation phase that serve the teachers, parents as well as the town councils as guidelines: Language formation in children and teachers plays a central role here. Initially, simple abilities are communicated that enable conversation in the three languages German, Czech and Polish. This furthers awareness for the joint trilingual living area in society. Numerous seminars are offered for teaching staff on how to conduct joint instruction of German, Polish and Czech pupils according to the latest methods. In particular, teachers at the school in Porajow received special training for this project. Particularly important here is the lively exchange of experiences among teachers in the native tongue, the foreign language as well as in music and history. The joint workshops of the schools involved enable this exchange of experiences. It is already becoming clear in the individual events that the schools involved are working intensively together, i.e. the other schools are always invited by the host school. That way, teachers have the possibility of contacting the individual parent representatives and to exchange ideas on progress. The customs, traditions and the special history of the three countries were also made the focus of attention. The teachers convey the joint origin so as to start with it into a joint future. It is becoming clear in the traditions that the inhabitants nonetheless have different historic roots. It is also the job of the teachers here to show the advantages of joint living space, thus reducing any prejudices that may exist. The schools want to prevent xenophobia with this and build up a feeling of responsibility for each other. The regular meetings, alternatively in all three of the region‘s schools, produce understanding for each other and further friendships that go beyond all regional and social borders.

Layout of the „Three-Country Point“ area

The Association of Towns regards the layout of the three-country point as a very special task. The different elements were worked out jointly with the intention of increasing the attractiveness of the memorial for tourists.
On the German side, a seven-metre high signpost showing long-distance destinations is intended to remind you of a Post Office column, but should bring out the unity of the three countries based on the triangle. The logo of the Association of Towns and that of the EU will be attached and the Euro-regional logo cast transparently at the top. A cross will also be put up and the former domestic-waste dump in Hartau may be converted into a zone of experience.
It is intended to place a map of the surrounding area and the three-country point in the Czech Republic. Further, there is a possibility of putting up a signpost whose directional arrows are pointed towards Prague, into the Sudeten Mountains or towards Berlin. One information point should show the location of the Euro region using a plastic picture and bear large coats-of-arms of the towns of Hrádek nad Nisou,

Zittau and Bogatynia. The municipal coats-of-arms of the Neisse residents in the Czech Republic, Germany and Poland will be depicted on it a little smaller. Poland is working on the erection of a Lausitz column with information and a children‘s playground and leisure area. A competition was held there for tender for the development and design of the „three-country point“ area. Selected areas will probably be planted and decorated with different works from Polish artists. Information tables in German, Polish and Czech will be built in all three countries, as well as covered picnic areas. It is also intended to erect similarly high flagpoles with the respective flag, and then in the middle a pole with the Europe flag. These points have already been carried out on all three sides.

WIR QUALIFIZIEREN FÜR IHRE ZUKUNFT

Qualitätsgemeinschaft !!!!! Euro-Schulen-Organisation

Aus- und Weiterbildung im kaufmännischen, fremdsprachlichen und EDV-Bereich, Bereich Firmen- und Übersetzungsdienste

Berufsausbildung:
Staatlich geprüfte/r Wirtschaftsassistent/in
Fachrichtung Informationsverarbeitung
Start: Schuljahresbeginn Sachsen

Schulungszentrum Zittau, Euro-Schulen Görlitz/Zittau
Heinrich-Heine-Platz 4 * 02763 Zittau
Tel.: +49 (0) 3583 6837-0 *
www.zittau.eso.de * info@es.zittau.eso.de

ESO Euro-Schulen-Organisation

Die Euro-Schulen in Zittau
Die Euro-Schulen in Zittau engagieren sich bereits seit 1991 für individuelle Bildung, Beratung und Vermittlung in dieser Region. Die Kernkompetenzen der qualitäts- und kundenorientierten Bildungsarbeit liegen im kaufmännischen und IT-Bereich. Das attraktive Unterrichtsgebäude mit einer eigenen kaufmännischen Übungsfirma in einem dazugehörigen Parkgelände ist für anspruchsvolles und innovatives Lernen konzipiert. Schüler der Berufsfachschule für Wirtschaft waren bereits Preisträger beim Bundesfremdsprachenwettbewerb und im Rahmen des Projektes „Startup“.

Seit 1991 sind die Euro-Schulen in Zittau Mitglied der IHK, des Bundesverbands mitteldeutsche Wirtschaft BVMW und im Deutschen Übungsfirmenring. Dadurch können sehr praxisnah kaufmännische und IT-Prozesse trainiert werden, die durch die vielseitigen Möglichkeiten als autorisiertes Prüfungszentrum der DLGI vervollkommnet werden.

Qualität der Ausbildung
Als ein nach den Qualitätskriterien DIN EN ISO 9001 zertifiziertes Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der Bildung und Beratung sind wir stolz, viele Partner und interessante Netzwerke in der Region für eine moderne Berufsausbildung unserer Schüler gefunden zu haben.

Das rundum kompetente Auftreten unserer Absolventinnen und Absolventen ist das vornehmste Ziel unserer Qualitätsbemühungen. Die Verleihung der staatlichen Anerkennung der Berufsfachschule für Wirtschaft im Jahre 2000 sind ein deutlicher Ausdruck unserer beständigen und erfolgreichen Bemühungen um eine hohe Qualität.

www.zukunftschancen.de

Perfekt bewerben mit den Tipps in www.zukunftschancen.de
- Stärken- und Schwächenanalyse
- Dokumentenmappe anlegen
- Bewerbungen richtig formulieren
- Das bessere Telefongespräch
und vieles mehr . . .
Reinschauen, es lohnt sich!

Bewerbungsmöglichkeiten online bei vielen Firmen in der Region.
Mit der Online-Bewerbung schnell kontakten!
Nur in www.zukunftschancen.de

Zukunft planen
mit zukunftschancen.de!

Internationales Hochschulinstitut (IHI) Zittau – Study for Europe

Als kleinste Uni Sachsens stehen wir seit der Gründung im Jahr 1993 für eine international ausgerichtete Lehre und Forschung unter dem Motto: Study for Europe!

Das Internationale Hochschulinstitut (IHI) liegt im Herzen Zittaus, der Stadt im Dreiländereck Polen – Deutschland – Tschechien. Im Blickpunkt stehen hochmotivierte Studentinnen und Studenten, die bereits einen Bachelor-Abschluss bzw. ein Grundstudium im In- oder Ausland absolviert haben. Sie entscheiden sich bewusst für die Chancen, die ihnen das IHI Zittau bietet: Internationalität, Interregionalität, Interkulturalität und Interdisziplinarität und eine intime Studienatmosphäre. Hier gibt es keine Warteschlangen für Seminare, keine überfüllten Labore und erst recht keine Scheu vor Gesprächen mit den Professoren. Am IHI Zittau lernen und forschen rund 300 Studierende aus Polen, Tschechien, der Slowakei, der Ukraine, Rumänien, Bulgarien, Weißrussland sowie Deutschland – ein lebendiger europäischer Mikrokosmos!

Das Studienangebot umfasst derzeit die Fächer Betriebswirtschaftslehre, Sozialwissenschaften, Umwelttechnik und Wirtschaftsingenieurwesen (jeweils Diplom). Ab Oktober 2007/2008 kommen zusätzlich zwei neue Master-Studiengänge dazu: Umweltwissenschaften und Biotechnologie (Master of Environmental Science and Biotechnology) und Internationales Management (Master of International Management). Theorie und Praxis sollen im Studium harmonisiert werden, weshalb Praktika und Fremdsprachen obligatorisch sind. Durch die enge Zusammenarbeit mit unseren Partnerhochschulen in Polen (Oskar Lange Wirtschaftsuniversität Wrocław und Schlesische Technische Universität Gliwice), Tschechien (Technische Universität Liberec) und Deutschland (Technische Universität Bergakademie Freiberg und Hochschule Zittau/Görlitz (FH)) entstehen wahrhaft internationale Synergien.

Beleg für die äußerst erfolgreiche Forschung am IHI Zittau ist, dass seit 1993 insgesamt 8,3 Mio. Euro an Drittmitteln eingeworben werden konnten. Projektträger waren und sind u. a. die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, der Freistaat Sachsen, die Europäische Union, das Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Nähere Informationen unter www.ihi-zittau.de.

INTERNATIONALES HOCHSCHUL INSTITUT ZITTAU

HOCHSCHULE ZITTAU/GÖRLITZ

(FH) - University of Applied Sciences

Die östlichste Hochschule Deutschlands

Klein aber fein – so präsentiert sich die östlichste Hochschule Deutschlands – die Hochschule Zittau/Görlitz im Dreiländereck Deutschland – Polen – Tschechien. In reizvoller Umgebung mit hohem kulturellen Wert gelegen, bietet die Hochschule Zittau/Görlitz ein attraktives und ansprechendes Umfeld.
Gegenwärtig sind rund 3850 Studierende immatrikuliert, davon etwa 550 ausländische Studierende aus 37 Nationen. Diese erwartet bei uns eine akademische Ausbildung, die sowohl auf ihre eigenen Qualifizierungsbedürfnisse als auch auf den Bedarf von Industrie, Wirtschaft, kulturellen und sozialen Einrichtungen ausgerichtet ist. Unsere 130 Hochschullehrer/-innen legen Wert darauf, den Studierenden praxisnahes Wissen verständlich zu vermitteln, sie durch individuelle Betreuung sowie frühzeitige Einbeziehung in die wissenschaftliche und praktische Arbeit gut auf ihren Eintritt in das Berufsleben vorzubereiten.

Die Studieninteressenten können ihre Wahl aus einem attraktiven Studienangebot aus 32 Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen treffen. Die acht modern ausgestatteten Fachbereiche Bauwesen, Elektro- und Informationstechnik, Informatik, Maschinenwesen, Mathematik/Naturwissenschaften, Sozialwesen, Sprachen und Wirtschaftswissenschaften bieten dafür eine gute Grundlage.
Mit dem EU-Beitritt Polens, Tschechiens und acht weiterer Staaten rückte die Hochschule aus ihrer Randlage in das Zentrums Europas. Schon immer hat die Hochschule ihre Grenzlage dazu benutzt, enge Kontakte zu den Hochschulen in der Euroregion Neiße zu pflegen. Die neuen Möglichkeiten, die sich durch viele Erleichterungen ergeben, werden intensiv genutzt und führen dazu, dass neue grenzüberschreitende Projekte weiterentwickelt und verwirklicht werden können.
Unsere Hochschule bietet ihren Studierenden hervorragende Studienbedingungen. Für die praxisnahe Ausbildung stehen unseren Studierenden zahlreiche Laboratorien zur Verfügung. Am traditionsreichen Standort Zittau wurden 2006 ein neues Lehr- und zwei Laborgebäude in Betrieb genommen. Damit haben die Studienbedingungen am Standort Zittau eine erhebliche Verbesserung erfahren. Die neue Mensa/Bibliothek in Zittau, die im Mai 2004 feierlich eingeweiht wurde und zu den schönsten Sachsens zählt, bietet für ein erfolgreiches Studium die besten Voraussetzungen.

Am Hochschulstandort Görlitz ist in den letzten Jahren ebenfalls ein neuer Hochschulcampus entstanden. Mit der Inbetriebnahme der neuen Mensa/Bibliothek zum Wintersemester 2006 hat der Hochschulstandort Görlitz eine Komplettierung und wesentliche Aufwertung erfahren.
Die intensive Forschungstätigkeit an der Hochschule sichert eine wissenschaftlich fundierte und auf aktuelle Bedürfnisse der Praxis orientierte Lehre. Viele der Hochschullehrer beziehen die Studierenden frühzeitig in praxisnahe Forschungsaufgaben mit ein und sichern ihnen somit einen exzellenten Start in ihre berufliche Zukunft. Auf dem Gebiet der Forschung gehört die Hochschule mit zu den erfolgreichsten Fachhochschulen Deutschlands. Eingeworbene Drittmittel in Höhe von rund 4,7 Mio € sichern die zusätzliche Beschäftigung von 100 Personen in der Forschung.
Nach anstrengenden Vorlesungen, Seminaren, Praktika und Stunden des konzentrierten Selbststudiums hat jeder das Bedürfnis auszuspannen, anderen Interessen und Neigungen nachzugehen. Die Studentenklubs in beiden Hochschulstädten, die vielfältigen Angebote des Hochschulsportzentrums und der Hochschulsportgemeinschaft, die zahlreichen kulturellen Einrichtungen, aber auch die wunderschöne und vielgestaltige Umgebung bieten für jedes Interesse etwas. Wintersport, Bergsteigen, Wandern, Klettern, Surfen, Schwimmen, Radfahren, Reiten ... – alles kein Problem. Und wer Großstadtluft und noch mehr Kultur möchte – Dresden, Prag und Breslau sind nicht weit.

Mit den unschätzbaren Vorteilen des persönlichen Kontakts, einer individuellen Betreuung und Überschaubarkeit bietet die Hochschule den Studierenden ein gutes Studien- und Arbeitsklima sowie Unterbringungsmöglichkeiten in den Wohnheimen des Studentenwerkes Dresden.

Kontakt: Hochschule Zittau/Görlitz (FH)
Theodor-Körner-Allee 16, 02763 Zittau
E-Mail: info@hs-zigr.de (allgemein)
stud.info@hs-zigr.de
(zu Studienangeboten)
Internet: www.hs-zigr.de
Telefon: 03583-61-0 (allgemein)
03583 – 61 1500 oder 1505
(Studienberatung)

www.zittau.de